



Geschäftsbericht 2014



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor



Peter Kronberger
Prokurist
Bereich Eisenbahn



Mag. Dieter Monsberger
Prokurist
Bereich Controlling



Peter Schartel
Prokurist
Bereich Autobus

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung	3
Bericht des Aufsichtsrates	7
Lagebericht	9
Bilanz zum 31.12.2014	19
Gewinn- und Verlust-Rechnung	23
Anlagenspiegel	27
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung	31
Bestätigungsvermerk	43



Bericht der Geschäftsführung



Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

Aufwärtstrend bestätigt!

Mit Stolz haben wir im Vorjahr vom besten Konzernergebnis der Geschichte der GKB berichtet. Umso mehr freut es uns, dass dieses Ergebnis nicht nur ein weiteres Mal erreicht, sondern sogar nochmals getoppt werden konnte. Dabei trug der GKB-Bereich Personenverkehr einen hohen Anteil dieser Steigerung bei. Den übrigen Teil der Entwicklung resultiert aus einer beachtlichen Dividende des LTE-Konzerns.

Insgesamt erwirtschaftet der GKB-Konzern einen Umsatz von € 127,8 Mio. und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt € 11,3 Mio.

Im Vorjahr betrug der Umsatz € 121,6 Mio. und das EGT € 8,9 Mio. Die Konzernbilanzsumme stieg nochmals ge-

	GKB	GKB+LTE	ADT davon 50%
	1998	2014	2014
Umsatz	20.988	127.804	10.700
EGT	0	11.300	759
Mitarbeiter	483	611	21

ringfügig von € 155 Mio. im Jahr 2013 auf € 158 Mio. im Jahr 2014 an. Waren im Jahr 2013 im Jahresdurchschnitt noch 590 Dienstnehmer beschäftigt, stieg auch diese Zahl im Jahr 2014 auf 611 Dienstnehmer an. Zieht man den Vergleich zum Jahr 1998, in dem der Bergbau vom Eisenbahnunternehmen abgespalten wurde, kann man eine außergewöhnlich gute Entwicklung der Gesellschaft erkennen.

Die Kontrollaufsicht führen vier Kapitalvertreter und zwei Belegschaftsvertreter. Der Eigentümer, das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, ist dabei durch 2 Vertreter, das Land Steiermark und die steirischen Gemeinden jeweils durch einen Vertreter nominiert. Diesen Vertretern ist besonders für ihre Unterstützung und ihren Einsatz für das Unternehmen GKB samt den dazugehörenden Tochtergesellschaften im In- und Ausland zu danken. Ohne dieses Engagement wäre eine derartig positive Entwicklung nicht möglich gewesen.

Der Aufsichtsrat hat die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GKB besonders hervorgehoben und die Geschäftsführung damit beauftragt, Lob und besonderen Dank dafür ins Unternehmen zu tragen. Die Geschäfts-



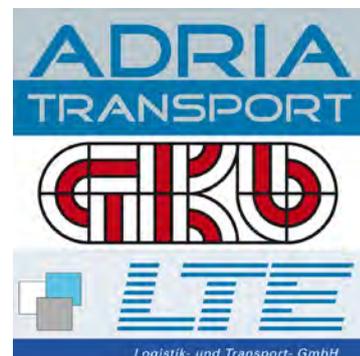
führung kann sich dem nur anschließen und ergänzen, dass jede Leistung für das Unternehmen diese Anerkennung verdient.

Das Jahr 2014 war von Themenschwerpunkten geprägt, die auch schon in Vorjahren auf der Tagesordnung standen. So wurde weiterhin intensiv an der Endabnahme der Stadler Fahrzeuge gearbeitet. Gemeinsam mit einem unabhängigen Gutachter konnten Ende des Jahres bereits zwei Fahrzeuge endabgenommen werden. Weiterhin offen blieb auch die Kostenteilung von Eisenbahnkreuzungen zwischen Eisenbahnunternehmen und den Trägern der Straßenbaulast. Mehrere parallel laufende Verfahren sollen Rechtssicherheit für betroffene Parteien bringen und den Usus für die kommenden Jahre festlegen. Der Verkauf des Tochterkonzernes LTE konnte im Jahr 2014 noch nicht abgeschlossen werden, wobei jedoch bereits intensive Gespräche mit Interessenten geführt werden.

Das Compliance-Management wurde weiter ausgebaut und die Konzerngesellschaft LTE eingebunden. Schwerpunkte dabei sind Korruptionsprävention, Datenschutz sowie Einhaltung externer und interner Vorschriften und Richtlinien. Bereits umgesetzte Maßnahmen, laufende Schulungen und Informationsveranstaltungen konnten das Compliance-Risiko minimieren.

Das Risikomanagement der GKB ist in einem gesonderten Managementprozess exakt definiert. Hauptziel ist es, Risiko weitgehend zu vermindern oder sogar zu vermeiden. Um den Prozess effektiv überwachen zu können wurde ein Monitoring-System entwickelt, über welches dieser überwacht und gesteuert werden kann. Besonderes Augenmerk wird dabei auf neue EU-Regelwerke gelegt, die umgehend in den internen Regelwerken Berücksichtigung finden.

Die Zukunft bringt sicher wieder neue und spannende Herausforderungen für das Unternehmen, denen wir uns gerne stellen werden. Denn, um es mit den Worten Johann Wolfgang von Goethe zu sagen: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“







Bericht des Aufsichtsrates



Sektionschef
Mag. Christian Weissenburger
AR-Vorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Vom Vorstand hat er sich dabei ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und sich mit diesem darüber beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2014 am 21. März, am 1. Juli, am 12. September und am 16. Dezember statt. Des Weiteren wurde eine Bilanzausschusssitzung des Aufsichtsrates der GKB am 22. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanzen mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen. Weiters wurde am 16. Dezember eine Bilanzausschusssitzung zum laufenden Geschäftsjahr 2015 abgehalten.

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie die Lageberichte wurden durch Mag. Anton Androsch, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Einzelabschluss und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre Unterstützung und ihre wertvolle Mitarbeit

Für den Aufsichtsrat

SC Mag. Christian Weissenburger
Vorsitzender



Lagebericht



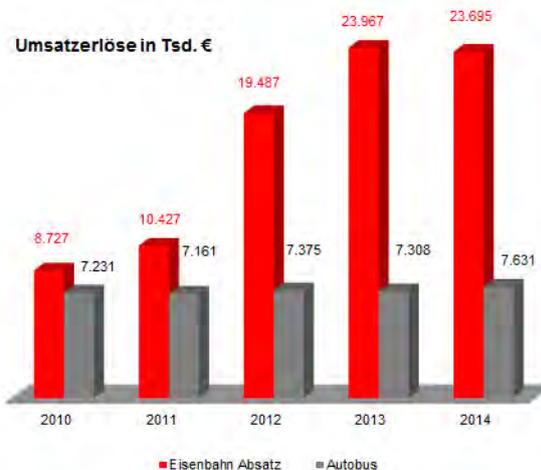
Lagebericht gem. §§ 243 UGB

der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2013.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf

In einem anhaltend schwierigen Umfeld haben sich die internationalen Ausichten gegenüber den Vorjahren verbessert: So wird die Eurozone 2014 nach zwei Jahren, in denen Rückgänge verzeichnet wurden, wieder wachsen. Österreichs Volkswirtschaft hat sich auch im langfristigen Vergleich besser entwickelt als die Eurozone. Nach dem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 Prozent im Vorjahr soll sich das Wachstum heuer und im nächsten Jahr deutlich verstärken. Insgesamt haben sich die konjunkturellen Ausichten verbessert, obwohl sich Österreich als kleine, offene Volkswirtschaft nicht von der weltweiten Entwicklung abkoppeln kann. Das WIFO prognostiziert für 2014 ein Wachstum von 1,4 Prozent, das IHS 1,5 Prozent. Für 2015 sind beide Institute mit Wachstumsraten von 1,7 Prozent (WIFO) und 1,9 Prozent (IHS) optimistischer. (Quelle: <http://www.bmwf.w.gv.at/Wirtschaftspolitik/Wirtschaftspolitik/Documents/Wirtschaftsbericht%-20%C3%96sterreich%202014.pdf>).

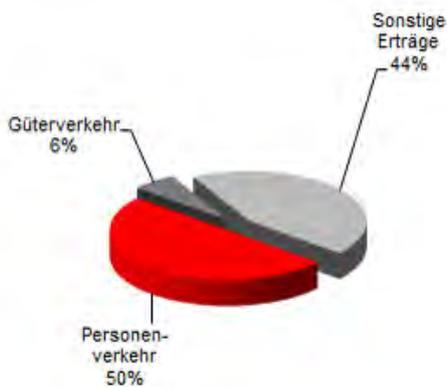


Erfreulicherweise konnte die GKB ihre äußerst positive Umsatzentwicklung auch im Jahr 2014 fortführen. Konkret blieben die Umsatzerlöse im Eisenbahnabsatzbereich und im Busbereich auf dem sehr guten Vorjahreswert. Durch Zählungen ermittelte Fahrgaststeigerungen im Jahr 2014 im Vergleich zum Jahr 2013 ergaben einen Wert von beinahe 6%. Nach wie vor werden durch den Bereich Güterverkehr Transporte in Zusammenhang mit dem Bau des Koralmtunnels durchgeführt. Auch im Jahr 2014 erzielte die LTE-Gruppe ein enormes Ergebnis, welches an die GKB zur Ausschüttung gelangte.

Die Umsatzerlöse blieben im Jahr 2014 exakt auf dem ausgesprochen guten Vorjahreswert. Der Sprung vom Jahr 2011 auf 2012 ist auf eine Umgliederung des Verkehrsdienstvertrages mit dem Bund zurückzuführen. Im Güterverkehrsbereich ist im Jahr 2014 ein marginaler Rückgang von € 176 Tsd. auf 3,4 Mio. zu verzeichnen. Der Busbereich schaffte trotz geburtenschwächerer Jahrgänge noch eine leichte Umsatzsteigerung von € 7,3 Mio. auf € 7,6 Mio. Die GKB erwirtschaftete ein EBIT von € 5,0 Mio., im Vorjahr lag das EBIT durch höhere Instandhaltungsaufwendungen um € 1,1 Mio. darunter.

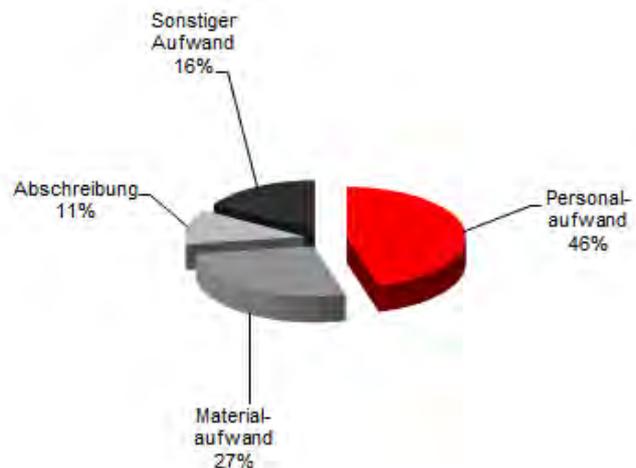
Den höheren Anteil zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von insgesamt € 11,3 Mio. (Vergleich dazu 2013 € 11,1 Mio.) tragen jedoch die Güterverkehrstöchter LTE und ADT bei. Damit konnte das Rekordergebnis des Jahres 2013 – wenn auch geringfügig – erneut gesteigert werden. Durch die Gruppenbesteuerung mit der LTE-Gruppe steigert sich auch der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr auf € 11,9 Mio. ebenfalls geringfügig.

Der Bereich Güterverkehr konnte durch die Weiterführung der Abraumtransporte seinen Anteil i.H.v. 6% am Gesamtumsatz halten. Mittlerweile machen die Personenverkehrseinnahmen bereits 50% der Gesamtumsätze der GKB aus. Die Sonstigen Erträge reduzieren sich dafür im Vergleich zum Vorjahr entsprechend. Die durchschnittlichen Mitarbeitererlöse liegen im Jahr 2014 mit € 139.773.— je Mitarbeiter (€ 139 942.—in 2013) exakt auf dem Vorjahreswert.



Personal- und Materialaufwand machen bei der GKB zusammen rd. 73% der Gesamtaufwendungen aus. Addiert man 11% Abschreibung erhält man einen Anteil an den Gesamtaufwendungen von 84%. Die restlichen 16% beinhalten neben Sonstigen Aufwendungen auch Instandhaltungsaufwendungen für den Fuhrpark. In den Materialaufwendungen sind vorwiegend Aufwendungen für Hochbau- und Bahnerhaltung sowie

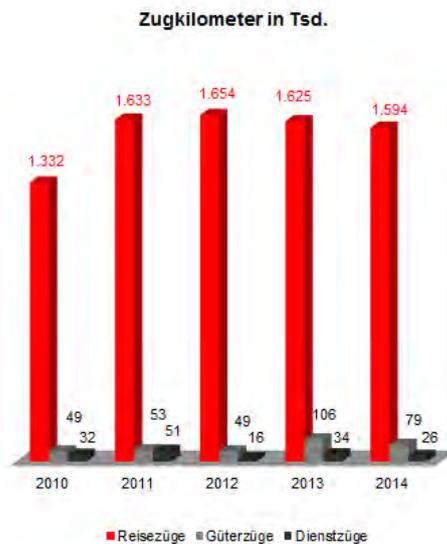
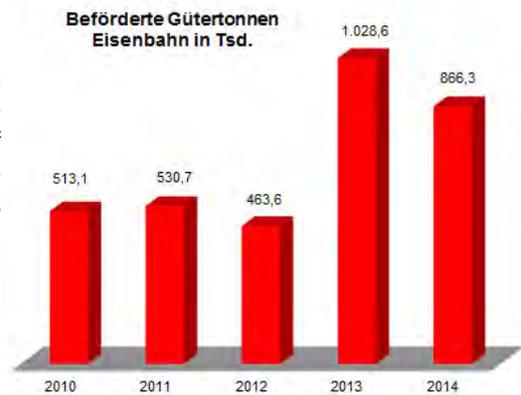
für Fahrparkerhaltung enthalten. Der Personalaufwand je Mitarbeiter steigt trotz Kollektivvertragsanpassungen lediglich geringfügig auf € 58.083.— (€ 57.694.— im Jahr 2013) an. Im Gegenzug sinkt der Gesamtaufwand je Mitarbeiter von € 130.526.— im Jahr 2013 auf € 127.168.— im Jahr 2014.





Die Sitzplatzkilometer bleiben aufgrund eines konstanten Einsatzes von Fahrzeugen und einer konstanten Beauftragung von Verkehren nahezu am Vorjahreswert.

Der Anstieg der beförderten Tonnen im Jahr 2013 und darauffolgend die Senkung ist auf die Abraumtransporte in Zusammenhang mit dem Bau des Koralmtunnels zurückzuführen.

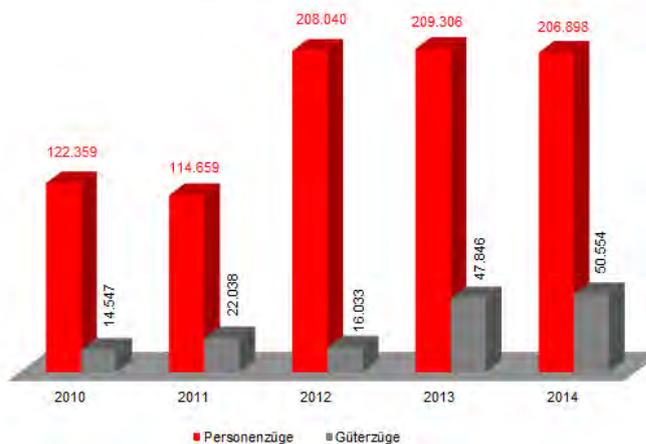
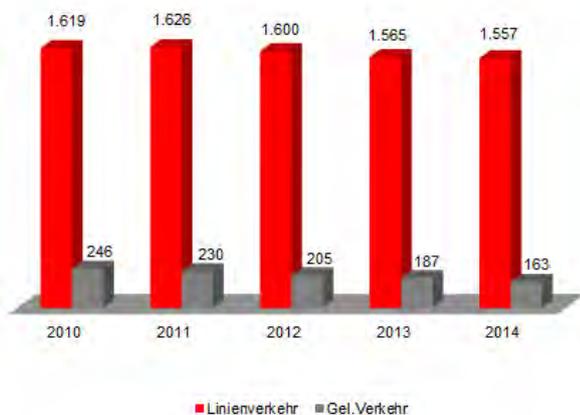


Geringfügige Änderungen der Zugkilometer im Bereich Reisezüge ergeben sich aus dem vermehrten Einsatz der Triebwagen.



Die Bruttotonnenkilometer bei Personenzügen sinken durch vermehrten Triebwageneinsatz etwas unter den Wert des Jahres 2012 ab. Der Bereich Güterverkehr konnte sich im Vergleich zum Vorjahr durch Transporte in Zusammenhang mit dem Bau des Koralmtunnels weiter steigern.

Der Sprung von 2011 auf 2012 entsteht aufgrund eines Berechnungsfehlers, der mittlerweile auf das richtige Niveau korrigiert wurde.

Bruttotonnenkilometer in Tsd.**Gefahrene Kilometer
Autobus in Tsd.**

Weiterhin bleiben die gefahrenen Kilometer im Autobusbereich rückläufig, da unrentable Linien, die seitens der öffentlichen Hand nicht beauftragt werden, eingestellt werden.

Die Eigenkapitalquote konnte durch eine hervorragende Ergebnisentwicklung weiter gesteigert werden und liegt nunmehr bei 74,8% nach URG. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf den Bilanzgewinn zurückzuführen. Dabei konnte die Ergebnismarge (Jahresüberschuss/Umsatzerlöse) von 37,4% auf 38,0% nochmals gesteigert werden. Der Anstieg der Bilanzsumme von € 135,7 Mio. auf 137,0 Mio. fällt mangels wesentlicher Änderungen geringfügig aus. Die liquiden Mittel bleiben marginal über dem Vorjahreswert, da eine volle Bezahlung der Stadler Triebwagen noch offen ist. Aufgrund des guten Konzernergebnisses liegt die Eigenkapitalrentabilität mit 14,6 % zwar etwas unter dem Vorjahr (16,9%), ist aber nach wie vor auf einem Spitzenwert. Im Gegenzug dazu ist die Umsatzrentabilität von 12,3% im Vorjahr auf 16,1% angestiegen,



was auf höhere Infrastrukturaufwendungen im Vorjahr zurückzuführen ist. Derselbe Effekt wirkt sich natürlich auch auf die Gesamtkapitalrentabilität aus, die von 3,8% im Vorjahr auf 4,9% im Jahr 2014 angestiegen ist.

Die fiktive Schuldentilgungsdauer mit 0,87 Jahren liegt auf einem besonders niedrigen Niveau (Vorjahr 1,61 Jahre) und ist im Wesentlichen auf eine weitere Teilzahlung für Dieseltriebwagen zurückzuführen. Dadurch sank auch der Nettoverschuldensgrad von 36,5% im Vorjahr auf 17,5%.

Der Cash Flow aus dem Ergebnis liegt mit € 15,6 Mio. etwas über dem Vorjahreswert. Hier schlägt die Gewinnausschüttung der LTE-Gruppe wieder positiv zu Buche. Der Cash Flow aus dem operativen Bereich mit € 7,3 Mio. liegt ebenfalls nahe des Vorjahreswertes. Durch höhere Investitionen im Jahr 2014 im Vergleich zu 2013 steigt der Cash Flow aus Investitionstätigkeit deutlich an. Die liquiden Mittel liegen marginal über dem Vorjahreswert.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten.

b) Bericht über Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Zweigniederlassung:

Die GKB besitzt keine Zweigniederlassungen.

Tochtergesellschaften:

1. LTE Logistik- und Transport- GmbH (LTE)

Im Jahr 2014 konnte die LTE-Gruppe ihre Leistungen weiter ausbauen. Dabei stiegen die beförderten Züge von 6000 im Jahr 2013 auf 7000 im Jahr 2014 an. Im grenzüberschreitenden Verkehr ist es dabei zu einer Steigerung von 4100 auf 4650 Zügen gekommen. Die LTE-Gruppe beförderte hierbei in erster Linie Agrarprodukte, Hackgut, Erz, Container sowie Automotive parts. Mittlerweile wurden Tochtergesellschaften in Polen und Rumänien gegründet, die durch die LTE abgedeckten Verkehrsrelationen sind in der beigefügten Graphik dargestellt.



Die LTE-Gruppe konnte ihren Gesamtumsatz im Jahr 2014 nochmal erheblich steigern. Waren es im Jahr 2013 noch € 64,7 Mio. so konnten im Jahr 2014 bereits € 72,7 Mio. verbucht werden, was einer Steigerung von über 12% entspricht. Das konsolidierte Geschäftsergebnis konnte von € 4,5 Mio. auf € 5,7 Mio. gesteigert werden. Hier hat sich sogar eine Steigerung von über 25% eingestellt. Die Mittelfristplanungen der LTE zeigen weiterhin positive Wachstumsraten und eine konstant gute Ergebnisentwicklung an.

Der Verkauf von 50% der LTE konnte mit Ende 2014 noch nicht realisiert werden. Eine Umsetzung soll jedoch im Jahr 2015 erfolgen.

Die beförderten Gütertonnen stiegen im Jahr 2014 auf 5,9 Mio. (Vorjahr 5,5 Mio.) oder um 7% an. Dafür wurden Waren über rd. 2,8 Mio. Zugkilometer befördert, wobei hier eine Steigerung im Vergleich zum Jahr 2013 von über 37% gegeben ist. Auch die Anzahl der Mitarbeiter hat im Vergleich zu 2013 deutlich zugelegt. Waren im Jahr 2013 noch 180 Mitarbeiter beschäftigt, konnten im Jahr 2014 35 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die hervorragende Entwicklung der LTE-Gruppe lässt sich anhand von einigen Kennzahlen darstellen:

	Beförderte Gütertonnen		Zugkilometer		Anzahl Mitarbeiter		Erlöse		EGT	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
LTE AT	2 245 103	2 146 158	1 416 380	841 493	57	54	58 926 561	55 921 195	2 516 963	2 398 671
LTE NL	817 887	783 217	163 308	132 418	42	21	8 293 962	3 882 660	35 624	83 403
LTE SK	582 352	550 011	152 989	152 763	31	35	4 386 732	4 710 329	729 170	-190 333
LTE CZ	828 067	945 659	318 471	313 381	27	29	406 870	110 087	-44 108	77 686
LTE HU	1 386 096	1 078 821	724 400	576 000	46	37	78 084	71 425	2 313 867	1 894 908
LTE DE	0	0	0	0	4	4	618 645	25 153	263 714	262 710
LTE PL	0	0	0	0	1	0	0	0	2 905	0
LTE RO	31 069	0	1 410	0	7	0	0	0	-122 477	0
LTE Gruppe	5 890 574	5 503 866	2 776 958	2 016 055	215	180	72 710 854	64 720 849	5 695 658	4 527 045
<i>Steigerung</i>		<i>7,0%</i>		<i>37,7%</i>		<i>19,4%</i>		<i>12,3%</i>		<i>25,8%</i>

Legende: LTE Österreich (AT), LTE Slowakei (SK), LTE Tschechien (CZ), LTE Ungarn (HU), LTE Niederlande (NL), LTE Deutschland (DE), LTE Polen (PL), LTE Rumänien (RO).

2. Adria Transport d.o.o. (ADT)

Das Jahr 2014 setzt den positiven Businessstrend des Jahres 2013 fort. Ein erheblicher Schaden am Elektrizitätsnetz an der Linie Borovnica – Divaca brachte jedoch auch einige Schwierigkeiten in der Auftragsabwicklung mit sich. Trotzdem konnten Container-Transporte auf der Relation Koper – Cargo-Center-Graz – Koper weiter ausgebaut werden und eine neue Verbindung zwischen dem Terminal Slawkow (Polen) und Koper gestartet werden.

Das Jahr 2014 brachte trotz der Schwierigkeiten mit der slowenischen Infrastruktur einen Umsatz von € 10,7 Mio. und damit eine Steigerung von € 0,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis hat sich im Wesentlichen aufgrund des Wechsels der Abschreibung der Lokomotiven von



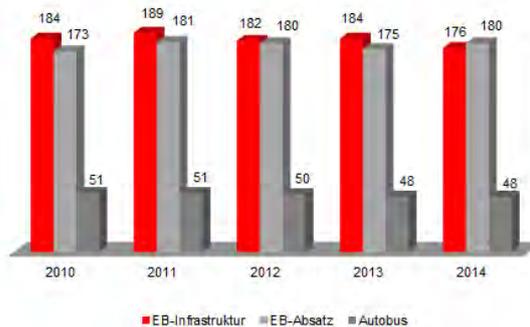
5% auf 6,7% von € 920 Tsd. auf € 759 Tsd. reduziert. Die ADT beschäftigte 2014 bereits 21 Mitarbeiter, das sind 9 Mitarbeiter mehr als im Jahr davor.

Die beförderten Gütertonnen im Jahr 2014 haben mit 450.691 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr mit 3% eine leichte Steigerung erfahren. Auch die Zugkilometer blieben mit 242.740 nahezu am Vorjahreswert, der 237.693 ausgemacht hat. Die Anzahl der Züge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um über 4% auf 809.

Im Jahr 2015 wird bei der ADT ein Wachstum von 5-10% erwartet. Durch ihre sehr enge Kooperation mit der LTE können Synergien genützt werden.

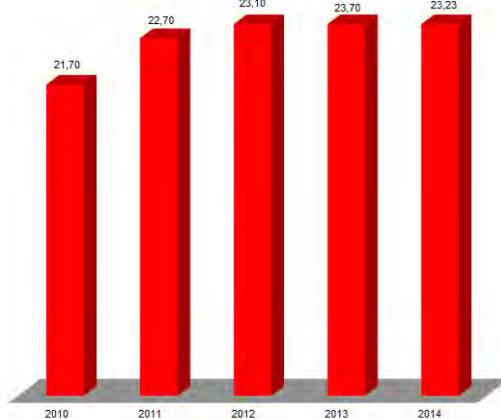
c) Personal

Personalstand zum 31.12.



Die GKB hat per 31.12.2014 einen Mitarbeiterstand von 404, das sind um 3 weniger als zum 31.12. des vergangenen Jahres.

Personalaufwand (inkl. Sozialleistungen) in Mio €



Die Gehaltsansätze wurden mit 01.07.2014 um 2,4%, mindestens jedoch um € 55,- erhöht. Mit selber Wirksamkeit wurden die Nebenbezüge mit Entgeltcharakter um 2,4% erhöht.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Der Verkauf der Güterverkehrstochter LTE Logistik- und Transport- GmbH konnte im Jahr 2014 noch nicht abgeschlossen werden. Die Verhandlungen mit Interessenten laufen jedoch auf Hochtouren und man arbeitet intensiv an Vertragsentwürfen. Spätestens Mitte des Jahres 2015 soll es zu einem Abschluss und zum Einstieg eines neuen Partners in der Gesellschaft kommen. Die LTE hat sich in den letzten Jahren hervorragend entwickelt und auch das Jahr 2014 wird eine respektable Dividende für die GKB einbringen.

Im März 2014 beschloss der Aufsichtsrat der GKB die Investition in 5 Diesellokomotiven als Ersatz der bestehenden Lokomotiven der Reihe DH 1500 aus dem Jahr 1975. Diese werden eingesetzt, um die bestehenden fünf Doppelstock-Wendezug-Garnituren aus dem Jahr 1993 zu ziehen. Die Beschaffung erfolgt in Form einer europaweiten Ausschreibung und hat den Zweck, Fahrzeuge auf dem neuesten Stand der Technik zu erhalten, die Verfügbarkeit zu heben und auf zeitgemäße Abgas-Umweltstandards umzustellen. Weiters sollen sich die laufenden Instandhaltungskosten deutlich reduzieren. Neue Crash-Sicherheitssysteme bringen den Mitarbeitern ein signifikant höheres Maß an Sicherheit.

Die Endabnahme der neuen Gelenktriebwagen (GTW) der Firma Stadler hat nunmehr mit Ende des Jahres 2014 begonnen. Nach wie vor sind aber noch einige wenige Punkte offen, die von Seiten Stadler für eine erfolgreiche endgültige Abnahme aller Fahrzeuge umgesetzt werden müssen. Die Umsetzung dieser Punkte schreitet jedoch zügig voran und es wird mit einer Abnahme aller Triebwagen bis Mitte des Jahres 2015 gerechnet. Die neuen Fahrzeuge weisen eine gute Verfügbarkeit auf und werden von den Fahrgästen sehr gut angenommen.

Nach wie vor ist die Kostentragung von Investitions-, Erhaltungs- und Inbetriebhaltungskosten von Eisenbahnkreuzungen ungelöst. Die seitens der GKB an die Träger der Straßenbaulast gestellten Rechnungen wurden über ordentliche Gerichte eingeklagt. Der Oberste Gerichtshof hat jedoch in einem Urteil festgestellt, dass diese nicht zuständig sind. Die GKB hat demnach den Verwaltungsweg zu bestreiten, wobei sich auch hier die Behörde in erster Instanz für unzuständig erklärt hat. Die gesetzliche Regelung der Kostentragung scheint klar geregelt zu sein, die Durchsetzung stellt sich jedoch äußerst schwierig dar. Sollten sich die Verwaltungsbehörden ebenfalls höchstgerichtlich als unzuständig erklären, stünde die GKB vor einem negativen Kompetenzkonflikt, der wiederum vor einem Gericht aufgeklärt werden müsste. Die Lösung dieser über einen langen Zeitraum bestehenden Rechtsunsicherheit ist leider zeit- und kostenintensiv.

Die GKB hat das 2013 eingeführte Compliance Management Systems iwS weiter ausgebaut bzw. bereits die ersten Monitoringaktionen im Sinne von Kontrollen und Follow-ups gestartet. Der Schwerpunkt besteht aufgrund der



ersten Compliance-Risikobewertung weiterhin aus Korruptionsprävention, der Amtsträgerthematik und der Einhaltung externer und interner Vorschriften. Der Code of Conduct wurde neu gefasst und an die Abteilungsleiter zur weiteren Verteilung übermittelt. Die noch klareren Richtlinien haben die Akzeptanz im Unternehmen weiter erhöht. Ausdrücklich festzuhalten ist, dass das Verhalten der Mitarbeiter des Unternehmens, soweit zur Kenntnis gebracht und bekannt, vorbildlich und dementsprechend „compliant“ ist und es bisher keinerlei Probleme diesbezüglich gab. Zur Gewährleistung der Einhaltung interner compliancerelevanter Regelungen wird anhand der bestehenden Grundlagen durch die Compliancebeauftragte bzw. auch die Interne Revision evaluiert und auditiert.

Neben der Überprüfung der Compliance-Richtlinien hat die Interne Revision im Jahr 2014 zahlreiche unternehmensinterne Projekte begleitet. Hervorzuheben ist beispielsweise die Aufarbeitung der Prüfung der Vergabe bzw. des Entzuges von IT-Berechtigungen. Weiters wurde die Abwicklung und Abrechnung des Verkehrsdienstvertrages mit dem Bund sehr detailliert untersucht. Das Projekt der Implementierung eines elektronischen Workflows wurde ebenfalls untersucht, konnte jedoch erst im Jahr 2015 abgeschlossen werden, da die Umsetzung über das Jahr 2014 hinausging. Bei allen Berichten kam es zu keinerlei Beanstandungen durch die interne Revision.

Die seitens des Unternehmens festgestellten Risiken werden über das laufende Monitoring überwacht. Dabei wird das Risikomanagement als ein fortlaufender Prozess verstanden, in dem Planung, Umsetzung, Überwachung und Verbesserung kontinuierlich stattfinden. Derzeit bestehende Risiken werden nach Möglichkeit durch Gegenmaßnahmen weitestgehend reduziert.

Der Umfang der finanziellen Risiken im derzeit üblichen Geschäftsverlauf kann als gering eingestuft werden. Außergewöhnliche vertragliche Haftungsbedingungen bestehen nicht. Mit einem Kundenausfall ist nicht zu rechnen. Spekulative Finanzinstrumente kommen nicht zur Anwendung. Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Der Geschäftsführer:

Graz, am 22.05.2015



Bilanz zum 31. Dezember 2014



AKTIVA		EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2013 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und und ähnliche Rechte und Vorteile		149.832,00		118,80
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 319.692,96 (31.12.2013: TEUR 1.110)		20.962.536,96		19.880,20
2. Gleisanlagen		4.737.899,00		5.018,40
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen		4.108.015,00		4.349,20
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)		50.056.548,00		51.651,40
5. technische Anlagen und Maschinen		1.500.281,00		1.245,70
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung		1.348.115,00		481,40
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		2.676.414,93		4.992,50
			85.389.809,89	87.618,90
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.836.407,44		1.836,40
2. Beteiligungen		450.029,38		450,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		5.000.000,00		0,00
4. sonstige Ausleihungen		3.741,90		4,10
			7.290.178,72	2.290,50
			92.829.820,61	90.028,20
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Hilfs- und Betriebsstoffe		3.038.112,12		3.070,40
			3.038.112,12	3.070,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.302.140,33		4.114,80
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		5.896.728,08		5.780,90
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		249,00		0,10
4. sonstige Forderungen und Vermögens- gegenstände		18.233.393,15		20.096,60
			28.432.510,56	29.992,40
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
			12.408.396,01	12.161,80
			43.879.018,69	45.224,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			352.312,74	417,50
			137.061.152,04	135.670,20



	EUR	EUR	PASSIVA Vergleichs- zahlen 2013 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		4.000.000,00	4.000,00
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		620.170,27	620,20
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	400.000,00		400,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14.418.082,28		14.418,10
		14.818.082,28	14.818,10
IV. Bilanzgewinn,			
davon Gewinnvortrag EUR 46.193.497,44 (31.12.2013: TEUR 34.464,00)		58.121.584,20	46.193,50
		77.559.836,75	65.631,80
B. Kostenbeiträge von Dritten		33.408.736,23	33.905,30
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.449.835,00		1.446,90
2. sonstige Rückstellungen	8.934.921,55		7.555,10
		10.384.756,55	9.002,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.439.797,56		23.164,70
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		2,40
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 0,00 (31.12.2013: TEUR 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 615.319,12 (31.12.2013: TEUR 654,00)	2.912.830,82		3.614,60
		15.352.628,38	26.781,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten		355.194,13	349,50
		137.061.152,04	135.670,30
Eventualverbindlichkeiten		17.692.208,00	15.213,20
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 12.093.975,00 (31.12.2013: TEUR 9.083,00)			





Gewinn- & Verlustrechnung



	EUR	EUR	Vergleichs- zahlen 2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		31.351.246,95	31.358,30
2. andere aktivierte Eigenleistungen		450.623,08	468,90
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	149.350,00		453,30
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	476,92		1.712,40
c) übrige	<u>23.957.632,88</u>		<u>23.523,40</u>
		24.107.459,80	25.689,10
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	- 7.208.341,71		- 7.032,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>- 6.483.924,64</u>		<u>- 6.919,80</u>
		- 13.692.266,35	- 13.951,80
5. Personalaufwand			
a) Löhne	- 11.476.837,31		- 10.843,00
b) Gehälter	- 6.132.860,10		- 7.138,30
c) Aufwendungen für Abfertigungen	- 141.760,65		- 167,50
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 5.479.575,95		- 5.561,40
e) sonstige Sozialaufwendungen	<u>- 1.977,65</u>		<u>- 1,90</u>
		- 23.233.011,66	- 23.712,10
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögen	<u>- 5.724.123,76</u>		<u>- 5.176,00</u>
		- 5.724.123,76	- 5.176,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	- 90.802,95		- 82,20
b) übrige	<u>- 8.127.391,81</u>		<u>- 10.724,30</u>
		- 8.218.194,76	- 10.806,50
8. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7		5.041.733,30	3.870,00



		EUR	Vergleichs- zahlen 2013 TEUR
9.	Erträge aus Beteiligungen	6.085.179,75	7.122,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	13.042,08	3,50
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2012: TEUR 235)	177.786,31	68,20
12.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		42,00
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.911,18	- 25,80
14.	Finanzerfolg =		
	Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 13	6.274.096,96	7.209,90
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.315.830,26	11.079,90
16.	außerordentliche Erträge	3.051.341,00	2.500,00
17.	außerordentliche Aufwendungen	- 3.051.341,00	- 2.500,00
18.	außerordentliches Ergebnis	-	-
19.	Steuern vom Einkommen	612.256,50	649,40
20.	Jahresüberschuss = Jahresgewinn	11.928.086,76	11.729,30
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	46.193.497,44	34.464,20
22.	Bilanzgewinn	58.121.584,20	46.193,50





Anlagenspiegel



Anlagenposition	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2014	Zugänge/ Anschaffungs- kostenminder- ungen	Abgänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	595.670,51	29.453,00		63.200,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 319.692,96 (31.12.2013: TEUR 1.110)	27.923.464,37	517.213,41	790.418,32	2.302.853,03
2. Gleisanlagen	10.565.852,18	61.587,69		65.759,92
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	17.973.646,83			
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	105.634.327,77	1.339.162,21	717.500,00	600.817,30
5. technische Anlagen und Maschinen	2.842.168,42	128.901,95	2.159,55	262.799,01
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.975.636,97	324.683,02	44.895,53	870.957,37
GWG	0,00	57.275,72	57.275,72	
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.992.541,05	1.858.303,64		-4.166.386,63
	173.907.637,59	4.287.127,64	1.612.249,12	-63.200,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.611.215,69			
2. Beteiligungen	450.029,38			
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		5.000.000,00		
4. sonstige Ausleihungen	4.065,63		320,64	
	3.065.310,70	5.000.000,00	320,64	
	177.568.618,80	9.316.580,64	1.612.569,76	



Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2014	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 01.01.2014	Zuschreib- ungen	Abschreibungen des Geschäftsjahres
EUR	EUR	EUR	EUR		EUR
688.323,51	538.491,51	149.832,00	118.787,00		61.608,00
29.953.112,49	8.990.575,53	20.962.536,96	19.880.180,28		947.291,44
10.693.199,79	5.955.300,79	4.737.899,00	5.018.380,00		407.828,61
17.973.646,83	13.865.631,83	4.108.015,00	4.349.242,00		241.227,00
106.856.807,28	56.800.259,28	50.056.548,00	51.651.354,00		3.542.828,64
3.231.709,83	1.731.428,83	1.500.281,00	1.245.747,00		137.166,96
5.126.381,83	3.778.266,83	1.348.115,00	481.372,00		328.897,39
					57.275,72
2.684.458,06	0,00	2.676.414,93	4.992.541,05		
176.519.316,11	91.121.463,09	85.389.809,89	87.618.816,33		5.662.515,76
2.611.215,69	774.808,25	1.836.407,44	1.836.407,44		
450.029,38		450.029,38	450.029,38		
5.000.000,00		5.000.000,00			
3.744,99	3,09	3.741,90	4.062,54		
8.064.990,06	774.811,34	7.290.178,72	2.290.499,36		
185.272.629,68	92.434.765,94	92.829.820,61	90.028.102,69		5.724.123,76





Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung



ANHANG zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2014 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der derzeit geltenden Fassung aufgestellt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Software	3 Jahre
Rechte	20 Jahre



Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

d) Zuschreibungen

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr unterlassenen Zuschreibungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Finanzanlagen	0,00	0,00

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandspreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10 % und 80 % vorgenommen. Die auf Lager befindlichen Ersatzteile der auszuscheidenden Lokomotiven VT70 wurden zur Gänze wertberichtigt.

**b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

c) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für die Abfertigung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (2012: 2,00 %) unter Zugrundelegung der Berechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (2012: 2,00 %) und der Berechnungsgrundlage AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler.

Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz**1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederungen der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagenspiegel ersichtlich. Der Grundwert zur Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund beträgt EUR 319.692,96 (2013: TEUR 1.110).

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang dargestellt.

Die Ausleihungen betragen EUR 3.741,90 (2013: TEUR 4). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rund EUR 300,00 (2013: TEUR 0).

2. Vorräte

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2014	31.12.2013
Hilfs- und Betriebsstoffe	3.038.112,12	3.070.444,89

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.



In den sonstigen Forderungen sind im Wesentlichen Erträge in Höhe von EUR 6.009.862,93 (2013: TEUR 7.284) enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2014 zahlungswirksam werden.

4. Eigenkapital

Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2013 im Firmenbuch eingetragenen Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2012: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

5. Kostenbeiträge von Dritten

Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.

Zusammensetzung und Entwicklung 2014:

	Stand am 01.01.2014 EUR	Verwendung EUR	Zugänge/ Minderungen EUR	Stand am 31.12.2014 EUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Sachanlagen</u>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10.473.771,00	594.765,79	2.690.759,79	12.569.765,00
Gleisanlagen	3.814.622,00	347.244,61	127.347,61	3.594.725,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.058.314,00	228.781,00	0,00	3.829.533,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	11.460.291,00	500.863,00	0,00	10.959.428,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	9.688,82	219.308,82	209.620,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.884,00	114.702,78	917.504,78	838.686,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	4.062.392,89	0,00	-2.655.413,66	1.406.979,23
	31.892.228,80	1.796.046,00	1.299.507,34	33.408.736,23
	31.892.228,80	1.796.046,00	1.299.507,34	33.408.736,23



Zusammensetzung und Entwicklung 2013:

	Stand am 01.01.2013 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>				
Konzessionen	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Sachanlagen</u>				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	9.833.047,00	473.936,56	1.114.660,56	10.473.771,00
Gleisanlagen	4.156.772,00	342.150,00	0,00	3.814.622,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.853.200,00	220.340,30	425.454,30	4.058.314,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	12.007.382,00	500.849,44	-46.241,56	11.460.291,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.214,00	11.330,00	0,00	35.884,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.994.613,80	0,00	2.067.779,09	4.062.392,89
	31.892.228,80	1.548.606,30	3.561.652,39	33.905.274,89
	31.892.228,80	1.548.606,30	3.561.652,39	33.905.274,89

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	1.449.835,00	1.446.885,00



Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	1.486.671,00	1.655.821,00
Jubiläumsgelder	955.707,00	1.073.257,00
Beratungskosten	45.241,55	34.300,00
Prüfungskosten	67.000,00	60.000,00
Übrige (Instandhaltung Infrastruktur, Fahrparkerhaltung, Abgrenzung Eingangsrechnungen, etc.)	6.380.302,00	4.731.757,44
	8.934.921,55	7.555.135,44

7. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeiten zum 31.12.2014	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.439.797,56	12.439.797,56	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern	2.912.830,82	2.912.830,82	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	615.319,12	615.319,12		
Verbindlichkeiten gesamt	15.352.628,38	15.352.628,38	0,00	0,00



Verbindlichkeiten zum 31.12.2013	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.164.663,42	23.164.663,42	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.400,00	2.400,00		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.614.602,87	3.614.602,87	0,00	0,00
davon aus Steuern	0,00			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	654.262,49			
Verbindlichkeiten gesamt	26.781.666,29	26.781.666,29	0,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 748.658,68 (2013: TEUR 1.720) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

8. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2014	2013
	EUR	EUR
Für das folgende Geschäftsjahr	868.000,00	698.000,00
Für die 5 folgenden Geschäftsjahre	4.340.000,00	3.490.000,00

9. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	12.093.975,00	9.083.219,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	5.598.233,00	6.129.969,00
	17.692.208,00	15.213.188,00

10. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.



III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die bisher gewählte Form der Darstellung wurde beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2014	2013
	EUR	EUR
Busbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.630.939,11	7.308.349,54
Bahnbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	20.306.475,46	20.438.342,48
Güterverkehrseinnahmen	3.388.096,23	3.564.198,66
Diverse	25.736,15	47.440,03
	23.720.307,84	24.049.981,17
	31.351.246,95	31.358.330,71

2. Aufwendungen für Abfertigungen

Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits, sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 241 Abs. 4 UGB.

	2014	2013
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellungen	2.950,00	-59.570,00
Rückzahlung Leistungen APK-Pensionskasse	-1.224.268,75	-780.092,91
Abfertigungszahlungen	1.363.079,40	1.007.140,65
	141.760,65	167.477,74

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBL I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht befreit. Seit 1. Januar 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht.

Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gem § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt EUR 236.255,23 (2013: TEUR 279).



IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen

Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2014:

Name	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	100	2014: 6.627.296,02 2013: 6.774.589,08	2014: 5.752.706,94 2013: 4.973.320,77
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	100	2014: -8.866,90 2013: -7.974,71	2014: -892,19 2013: -1.823,28
GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH i.L.	Erfurt, D	100	2014 *): 0,00 2013: 4.178,57	2014 *): -500,00 2013: -1.136,23
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	2014: 2.526.947,00 2013: 2.067.666,00	2014: 754.750,00 2013: 919.749,00

Die LTE Logistik- und Transport GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 02. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet.

Weiters besteht eine Beteiligung im Ausmaß von 100% an der GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH. Diese Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. Mai 2003 gegründet. Im Jahr 2006 wurde der operative Betrieb stillgelegt. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.



2. Angaben zum Abschlussprüfer

Gemäß § 237 Z 14 UGB entfallen EUR 26.970,00 (2013: TEUR 26) auf die Prüfung des Einzeljahresabschlusses und EUR 9.500,00 (2013: TEUR 9) auf den Konzernabschluss (jeweils inklusive Barauslagen). Im Geschäftsjahr 2014 entfallen auf den Abschlussprüfer für sonstige Leistungen EUR 33.550,00 (2013: TEUR 34).

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten nach sozialversicherungsrechtlicher Sicht betrug im Jahresdurchschnitt:

	2014	2013
Arbeiter	215	206
Angestellte	187	204
Gesamt	402	410



4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung

- Herr Generaldirektor Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

- Herr Mag. Christian Weissenburger, Vorsitzender
- Frau Mag. Elisabeth Landrichter, Stellvertreterin des Vorsitzenden *)
- Herr DI Andreas Tropper
- Herr Ing. Erwin Benschitz **)
- Herr Mag. Josef Wallner *)
- Herr Helmut Koch *) **)

*) Mitglieder des Bilanzausschusses

**) Vom Betriebsrat entsandt

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 2.400,00 (2013: TEUR 12) gebildet. In 2014 wurden insgesamt EUR 14.885,00 (2013: TEUR 20) an Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2014 ausbezahlt.

Graz, am 21. Mai 2015

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. F. Weintögl



Bestätigungsvermerk



Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Graz – Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.



Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 21. Mai 2015

Mag. Anton Androsch Wirtschaftsprüfungs-
und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.





TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404



AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41

www.gkb.at

Gestaltung: Peter Stoeßl

Fotos: H.P. Reschinger, K. Ferk, GKB-Archiv